



Die rote Berta



Informationen aus und für Neustadt und seine Weindörfer, 02.2016



Baustelle Neustadt

Es wird wieder Frühling in der Pfalz. Die Mandelblüte zieht wieder viele Menschen nach Neustadt und wir können wieder ohne dicken Mantel bummeln. Neustadt mit seiner historischen Altstadt und den neun Weindörfern ist ein wunderbarer Ort zum Leben und für den Urlaub. So sehen es auch die Ergebnisse der Umfrage der IHK Pfalz zu den Wirtschaftsstandorten in der Pfalz. Ein dicker Wermutstropfen trübt aber das Bild, auch in der IHK-Umfrage: Die Verwaltung und Entwicklung unserer Stadt liegt in den falschen Händen. Mit eher kleinen Versprechungen und ohne ambitionierte Ziele hatte die Jamaika-Koalition das vergangene Jahr begonnen. Selbst an diesen ist sie gescheitert. Neustadt ist eine Baustelle, auf der die Bauleitung weder einen Architekten noch einen Plan hat.

Den Bauabschnitt „Bildung“ hat man praktischerweise gleich drei Dezernenten anvertraut, Vermeidung von Arbeitsbelastung, persönliche Themenwünsche und Ausgrenzung Einzelner bestimmen die Dezernatsverteilung. Das Ergebnis ist Chaos. Immer noch fehlt eine Schulentwicklungsplanung und bei der Einrichtung eines Bildungsmanagements streitet man vor allem über die Frage, wer den "Polier" spielen darf. Ohnehin entsteht der Eindruck, Jugendliche sollen von der Baustelle fern gehalten werden. Die Vorschläge der Schülerinnen und Schüler und der SPD werden vom Tisch gewischt, die dringend gebotene Einbindung der Jugendlichen in die Entschei-

dungen, wie sich die Baustelle entwickeln soll, fällt aus.

Mit schwerem Gerät wollte der Oberbürgermeister im vergangenen Jahr die abgesoffene Baugrube „Wirtschaftsentwicklung“ angehen. Statt der neu eingestellten Wirtschaftsförderin die Erstellung eines Bauplans anzuvertrauen, zimmerte er selbst ein klappriges Floß - genannt „Konzept“ - das bereits nach wenigen Monaten unterging. Leerstände in der Innenstadt, Einbrüche bei Gewerbesteuerereinnahmen und der erschütternde vorletzte Platz für Neustadt in der IHK-Standortumfrage zeigen die Folgen dieser Politik.

Ein tragischer Bauabschnitt ist seit langem die Gestaltung der B39 und ihrer Umgebung. Wie bei einem Wettbewerb um die besten Ideen hatten alle Interessensgruppen und Parteien unter großer Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ihre Vorschläge präsentiert und diskutiert. Davon ist nicht viel übrig geblieben. Statt einer fundierten Auswertung wurde in kleinen Zirkeln Bürgerbeteiligung gespielt, um die Ziele und deren Gewichtung neu fest zu legen. Die SPD fordert die Rückkehr zum Prozess der Neugestaltung wichtiger Bereiche unserer Stadt unter Bürgerbeteiligung.

Beim ruhenden Verkehr ruht die Baustelle ganz: Vor über einem Jahr wurde das Parkraumkonzept beschlossen, umgesetzt ist noch nicht einmal ein Drittel.

Aktiv wird die bunte Koalitionstruppe vor allem in der öffentlichen Schlammschlacht unter den Bauleitern oder wenn die Opposition konstruktive Vorschläge einbringt. Ganz nach dem Motto „Rasen macht Laune“ will man sich aus Geschwindigkeitskontrollen im Stadtgebiet heraushalten. Trotz mehrerer Unfällen und Unterschriftslisten. Es

bleibt zu hoffen, dass die Koalition die Vorschläge der Opposition in einigen Monaten selbst wieder in den Stadtrat bringt, wie sie das auch im letzten Jahr immer wieder getan hat.

Wie ein Projekt erfolgreich werden kann, wenn alle Kräfte zusammenarbeiten, zeigt die Bewältigung der Flüchtlingssituation. Weniger durch die politische Führung als durch den großartigen Einsatz der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch durch das große Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger bewältigen wir die Situation. Wir danken allen, die sich für andere Menschen, die Hilfe brauchen, egal ob aus Neustadt selbst oder allen Regionen der Welt einsetzen und sich gegen Fremdenfeindlichkeit und jede Ausgrenzung richten.

Neustadt ist eine Baustelle. Wir, die SPD, sind der Meinung, dass wir nicht bis zur OB-Wahl oder bis zur nächsten Kommunalwahl warten sollten, um mit den Arbeiten zu beginnen. Mit der Landtagswahl werden wir mit Giorgina Kazungu-Haß wieder eine Landtagsabgeordnete haben, die sich engagiert für die Belange unserer Region einsetzen wird. In der Stadt wird die SPD auch 2016 mit machbaren Konzepten für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt bauen.

Machen Sie mit!

Impressum

ViSP:

Pascal Bender
Haus der SPD Pfalz
Maximilianstr. 31
67433 Neustadt

Redaktion dieser Ausgabe:
Dr. Andreas Böhringer

www.spd-nw.de
<https://www.facebook.com/spdneustadtweinstrasse>





Die SPD: Für Sie, vor Ort



Malu Dreyer beim 140. Geburtstag der SPD Neustadt

„In 140 Jahren haben wir viel erreicht, allgemeine und freie Wahlen, Bildungschancen für alle, Stärkung der Gewerkschaften, Frieden. Aber wir werden nach 140 Jahren immer noch gebraucht. Wir dürfen uns auf den Erfolgen nicht ausruhen, der Kampf der Einzelinteressen geht weiter, da darf der Kampf um Gemeininteressen nicht zurückstehen“. Mit diesen Worten konnte Dr. Andreas Böhringer, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Neustadt im Sommer 2015 den 140. Geburtstag des Neustadter Ortsvereins einleiten. 140 Jahre SPD in Neustadt, das ist nun wirklich ein Grund zu feiern. Mit einem Grußwort kam auch Malu Dreyer zur großen Begeisterung der Gäste zum Geburtstagsfest. Auch Oberbürgermeister Löffler und Vertreter der anderen Parteien gratulierten und blieben auf einen Kaffee. Ob sie alle zum Singen von Arbeiterliedern mit Uli Valnion blieben, ist nicht bekannt. Hierbei hatte die Landtagskandidatin der SPD – Giordina Kazungu-Haß – ihr stimmliches Talent mit einer spontanen Liedeinlage unter Beweis.



Am Soldatenweiher

Den Gedankenaustausch bei einem Glas Schorle gibt es bei der SPD natürlich nicht nur zum Geburtstag. Eine lange Tradition hat zum Beispiel das Fest am Soldatenweiher und die Nachtwächterwanderung des Mußbacher Ortsvereins, zur Tradition wird auch bereits das Kreiselfest in Lachen-Speyerdorf. Die Feste sind auch Gelegenheit wichtige Themen Neustadts mit den Bürgerinnen und Bürgern offen zu diskutieren.



Jung, Steinruck, Dr. Böhringer zur TTIP

Der offene Meinungs-austausch ist ein wichtiger Bestandteil der SPD. Zu wichtigen Themen hat die Partei auch 2015 und 2016 in eigenen Veranstaltungen informiert. Zum geplanten Freihandelsabkommen TTIP wurden mit Michael Jung (IG Metall) und Jutta Steinruck (MdEP) zwei Veranstaltungen angeboten. Die SPD Neustadt sieht in geplanten Einschränkungen von Arbeitnehmerrechten, der Einrichtung von privaten Schiedsgerichten zum Investitionsschutz, der Privatisierung der Daseinsvorsorge und in der Einschränkung

des Vorsorgeprinzips Beispiele für gefährliche Eingriffe in das bisherige Verständnis von Recht, Demokratie und Verbraucherschutz in Europa.

Zum Bahnhofsvorplatz und den Neuerungen im Nahverkehr hatte im vergangenen Jahr Werner Schreiner als SPD-Stadtratsmitglied eingeladen. Die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der B39 ist auch in 2016 ein Kernthema der Neustadter SPD.

Eine jährlich feste Veranstaltung der SPD ist der Kulturabend zum Weltfrauentag mit Musik und thematisch passenden Vorträgen.



Geburtstagsfeier Eichendorffschule

Neben den Themen Energiewende mit einem Informationsstand am Umwelttag und Stadtentwicklung beschäftigt sich die SPD Neustadt mit Möglichkeiten, die Interessen der Neustadter Jugend in die Stadtpolitik einzubringen. Es kann nicht sein, dass in Neustadt das Thema Jugend ständig ohne Beteiligung der Jugendlichen diskutiert wird. Gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Neustadter Schulen erarbeitete die SPD Neustadt ein Programm der wichtigsten Anliegen unserer Jugend. Die Umsetzung verfolgt die SPD im Jahr 2016 beharrlich weiter.



Kreiselfest in Lachen-Speyerdorf



Erfolgsland Rheinland-Pfalz

Wir sind stolz darauf, dass unser Land gleichermaßen für soziale Gerechtigkeit, Modernität, wirtschaftlichen Erfolg und gesellschaftlichen Zusammenhalt steht. In den nächsten Jahren wollen wir mit Malu Dreyer als Ministerpräsidentin auf dem Erreichten aufbauen. Wir haben Lust auf Zukunft!



Für die Familie: Rheinland-Pfalz bietet Familien hervorragende Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Wir belegen bundesweit Platz eins bei der Betreuungsquote der Dreis- bis Sechsjährigen. Die Plätze in unseren Kitas sind und bleiben gebührenfrei. In Zukunft wollen wir die Öffnungszeiten erweitern und weiter flexibilisieren. Im Wohnungsmarkt werden wir für bezahlbaren Wohnraum sorgen. Deshalb fördern wir für 2016 den Neubau von 4.200 Wohnungen.



Bildungsland: Gute Bildung für unsere Kinder ist die Voraussetzung für eine gerechte Gesellschaft.

Rheinland-Pfalz ist dank guter Unterrichtsversorgung und kleiner Klassen schon heute Vorreiter. Jede zweite Schule ist inzwischen eine Ganztagschule; damit bieten wir den Schülerinnen und Schülern optimale Lernbedingungen und individuelle Förderung. Wir sind stolz, als einziges Bundesland von der Kita bis zur Hochschule gebührenfreie Bildung zu garantieren. Wir werden die Gebührenfreiheit auf möglichst alle Bereiche der beruflichen Bildung ausdehnen.



Spitzenposition Wirtschaft: Gemeinsam mit unserer Wirtschaft sichern wir den Wohlstand der Zukunft. Wir fördern insbesondere die kleinen und mittleren Betriebe und das Handwerk.

Rheinland-Pfalz muss führender Innovationsstandort bleiben. Bei Neugründungen liegt unser Land unter den Flächenländern auf Platz eins. Wir sind stolz, dass in Rheinland-Pfalz noch nie so viele Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren wie heute. Die Arbeitslosigkeit bei uns ist die drittniedrigste aller Bundesländer.

Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräte sind zentrale Partner für unsere Politik.



Infrastruktur: Für die SPD ist klar: Wir brauchen Investitionen in die Zukunft unserer Infrastruktur. Zur

Infrastruktur gehört neben den Verkehrswegen auch der schnelle Zugang zum Internet. Wir haben einen Spitzenplatz beim Ausbau von schnellem Internet. Wir wollen im nächsten Schritt die Breitbandversorgung überall im Land mit mindestens 50MBit/S bis 2018 sicherstellen.



Land voller Energien: Die Umsetzung der Energiewende geht in Rheinland-Pfalz Hand in Hand mit

einer erfolgreichen nachhaltigen Wirtschaftspolitik. Wir stärken die Dezentralisierung der Energieversorgung. Im Sinne des Klimaschutzes brauchen wir neben einer umweltfreundlicheren Stromerzeugung vor allem mehr Energieeinsparung und Energieeffizienz.



Gesundheit ist das Wichtigste. Rheinland-Pfalz verfügt schon heute über

eine gute, flächendeckende medizinische und pflegerische Versorgung. Gemeinsam mit den Krankenhausträgern werden wir Strukturen schaffen, um sie auch in Zukunft zu sichern. Auch Medizinische Versorgungszentren sind ein guter Weg zur Sicherung der Gesundheitsversorgung. Unsere Pflegestützpunkte und die Beratungsarbeit in den Quartieren wollen wir stärken. Die Tagespflege zur Entlastung der Angehörigen wollen wir weiter ausbauen. Egal ob arm oder reich, krank oder gesund, jung oder alt, alle Menschen müssen am medizinischen Fortschritt teilhaben.



Sicherheit: Rheinland-Pfalz ist ein sicheres Land. Dafür sorgt vor allem unsere Polizei. Statistiken

belegen dies. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Straftaten Jahr für Jahr weiter gesunken. Zugleich können wir im zehnten Jahr in Folge auf eine Aufklärungsquote über 60 Prozent verweisen. Dies

können nur wenige Länder vorweisen. Damit es so bleibt, sind die Einstellungszahlen auf dem höchsten Stand, den Rheinland-Pfalz jemals hatte.



Gute Flüchtlingspolitik:

Die SPD steht für einen Kurs, der auf die Entwicklung der Flüchtlingszahlen vernünftig und mit Augenmaß reagiert, ohne populistische Scheindebatten. Klar ist aber auch: Es gibt eine Kultur von Freiheit und Verantwortung, von Rechten und Pflichten, die wir nicht aufgeben werden. Menschen, die zu uns kommen, müssen die deutsche Sprache erlernen. Grundprinzipien unseres Zusammenlebens, wie sie in unserem Grundgesetz stehen, müssen alle einhalten. Bei uns sind alle Flüchtlinge registriert. Jene Flüchtlinge, die keine Bleibeperspektive haben, werden konsequent zurückgeführt. Dabei war die Zahl der Rückführungen im Jahr 2015 sogar größer, als die Zahl der vom BAMF negativ beschiedenen Asylanträge.



Am 13. März: Ihre Stimme für die SPD.

Für unser Land. Die Sozialdemokratie regiert unser Land seit Jahren erfolgreich und verlässlich, mit

Augenmaß und den richtigen Konzepten. Mit Tatkraft, Optimismus und klaren politischen Zielen haben wir es in den vergangenen Jahrzehnten in die Spitzengruppe der Länder in Deutschland geschafft. Wir haben wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Verantwortung verbunden. Wir haben Vielfalt und Weltoffenheit als Chance genutzt. So wollen wir mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer unser Land von morgen gestalten. Die SPD ist in Rheinland-Pfalz die einzige Partei, die wirtschaftlichen Erfolg und sozialen Zusammenhalt vereint. Wir in Rheinland-Pfalz haben etwas geschaffen, was es so in Deutschland kein zweites Mal gibt: Ein Erfolgsland mit Herz, Lebensfreude, Zusammenhalt und Zukunft.



Ihre starke Stimme in Mainz: Unsere Landtagskandidatin Giordina Kazungu-Haß

Die Interessen Neustadts sind in den letzten Jahren in der Landespolitik in Mainz nicht ausreichend vertreten worden. Weder von der Neustadter Stadtspitze, noch von der bisherigen Landtagsabgeordneten. Neustadt ist der Mittelpunkt der Pfälzer Weinstraße, das Tor zum Pfälzer Wald und die Wiege der Demokratie; die Bedeutung unserer Stadt muss auch in Mainz deutlich werden. Mit Giordina Kazungu-Haß haben wir eine engagierte Vertreterin unserer Region für den Landtag nominiert. Mit Malu Dreyer wird sie nicht nur die weitere positive Entwicklung unseres Landes unterstützen, sondern auch die Interessen Neustadts in Mainz aktiv vertreten. Hier stellt sich Ihre zukünftige Vertreterin in Mainz vor:

Für unsere Region

Als geborene Rheinländerin bin ich ein offener Mensch und freue mich über die vielen Begegnungen in der Vorbereitung der Landtagswahl. Gerne stelle ich mich Ihnen auf diesem Weg vor, besser noch ist das persönliche Gespräch. Ich freue mich, wenn ich mich Ihnen auch persönlich vorstellen kann, kommen Sie doch zu einem unserer Wahlkampfstände oder zu einer meiner Veranstaltungen. Geboren in Koblenz bin ich nicht nur durch meine Heirat in eine alte Haßlocher Familie eng mit diesem Wahlkreis verbunden, ich liebe die Energie dieser Region, die Kraft und den Optimismus. Das passt einfach zu mir! Und eine Rheinländerin und ein Pfälzer, das passt doch zusammen!

Für die Familie, für die Gemeinschaft, für die Zukunft

Gemeinsam mit meinem Mann, meinen vier Kindern und den Schwiegereltern lebe ich in einem

Mehrgenerationenhaus in Haßloch. Als Lehrerin für Deutsch und evangelische Religion und Konrektorin an der IGS Frankenthal kenne ich die Bedürfnisse der Familien in unserer Region.



In meinem Beruf verstehe ich mich als reformpädagogisch orientierte Lehrerin, ich gehe Inklusion ganzheitlich an: Mein Motor ist der Erfolg meiner Schülerinnen und Schüler und meiner Kolleginnen und Kollegen in meinen Teams. Mit diesem Verständnis war und bin ich am Aufbau der IGSen Montessori Landau, IGS Deidesheim-Wachenheim und - nun als Mitglied der Schulleitung - der IGS Frankenthal beteiligt.

Mir sind aber auch die Herausforderungen von Angestellten und Selbständigen nicht unbekannt. Bis 2006 war ich als Sängerin und Moderatorin und als PR-Beraterin für andere Künstler selbständig tätig.

Die Pfalz ist meine Leidenschaft, die Sozialdemokratie ist meine Heimat

Seit meiner Jugend bringe ich mich als aktives Mitglied der SPD in die Entwicklung unserer Gesellschaft ein. 2001 wurde ich zu einer der jüngsten Landesvorsitzenden der Jusos Rheinland-Pfalz gewählt und habe seitdem in verschiedenen Gliederungen der SPD in verschiede-

nen Ämtern Verantwortung übernommen. Heute bin ich Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Bildung der Pfalz, stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises Sozialdemokratischer Frauen und Beisitzerin im Kreisvorstand der SPD im Kreis Bad Dürkheim.

Meine Kandidatur für die Region Neustadt

Ich möchte mit meiner Arbeit an die klugen und richtigen Entscheidungen im Wahlkreis anknüpfen. Ich möchte die Lokomotive nach Mainz sein und nicht ein Segelflieger über den Dingen. Gehen Sie zur Wahl! Unterstützen Sie mich mit Ihrer Erststimme!

Mit diesen **landespolitischen Schwerpunkten** aus der Region möchte ich sofort in Mainz beginnen, wir haben keine Zeit mehr zu verlieren:

- Neustadt als Weinstadt zukunftsfähig machen: Den "Weincampus" als Chance für die Region nutzen und einbinden.
- Das Lambrechter Tal zu einem Schwerpunkt sanften Tourismus weiterentwickeln
- Wohnortnahe ärztliche Versorgung und Pflege (Hausarztversorgung durch medizinische Versorgungszentren (MVZ), Stärkung des Pflegestützpunktes, Notarztversorgung, Gemeindschwester plus und der Pflegetherapeut)
- Eine IGS für Neustadt und das Lambrechter Tal - echte Wahlfreiheit für Eltern und Kinder im gesamten Wahlkreis!

Ich werde Ihre Stimme in Mainz sein, wenn Sie mir Ihre Erststimme geben. Mit Ihrer Zweitstimme wählen Sie die Neustadterin Malu Dreyer, unsere Ministerpräsidentin. Deswegen bitten wir Sie um beide Stimmen für die Zukunft der Pfalz und für die SPD.